



© Meganbeckett27 - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>



Hippocampus - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>



Lip Kee - CC-BY-SA-2.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>

Artikel-Nr: 13174

111

Gelbe Strelitzie - Mandelas Gold

Strelitzia reginae Yellow

Erst aus der Kreuzung zweier gelb blühender Strelitzien konnte das Saatgut dieser sehr seltenen Strelitzie gewonnen werden, die ihren Namen der Widmung an Nelson Mandela verdankt. Ihr drei Blütenblätter sind im Gegensatz zur normalerweise orangefarbenen Sorte *S. reginae* goldgelb. Zudem sind ihre Blätter etwas schmaler und sie erreicht in Kübelhaltung normalerweise eine Wuchshöhe von einem bis eineinhalb Metern. Aus den langen Blattscheiden streben dann die strahlend gelben Blüten empor. Die Strelitzie ist einfach zu kultivieren und blüht normalerweise ab dem dritten Jahr.

Naturstandort: Ihre Heimat hat die Gelbe Strelitzie in Südafrika.

Anzucht: Im Haus ist die Anzucht aus Samen das ganze Jahr über möglich. Die schönen orangefarbenen Flusen sollten Sie vor der Anzucht entfernen und die Wachsschicht der Samen zunächst mit Seifenwasser abwaschen und danach mit heißem Wasser überbrühen, um den Keim anzuregen. Lassen Sie die Samen danach noch für 48 Stunden im Wasser, das langsam auf Raumtemperatur abkühlt, um ein Aufquellen und damit nochmals eine verbesserte Keimfähigkeit zu erreichen. Erst dann setzen Sie die Samen circa einen Zentimeter tief im Abstand von acht bis zehn Zentimetern in feuchte Anzuchterde, da bereits die Sämlinge recht kräftige Wurzeln ausbilden. Spannen Sie Klarsichtfolie über das Anzuchtgefäß und stechen Sie einige Löcher in die Folie. So ist die Erde vor Austrocknung geschützt. Alle zwei bis drei Tage sollten Sie die Folie für 2 Stunden entfernen. Das beugt einer Schimmelbildung auf der Anzuchterde vor. Stellen Sie das Anzuchtgefäß an einen hellen und warmen Ort mit 20 bis 25° Celsius und halten Sie die Anzuchterde feucht, aber nicht nass. Die Keimung dauert nun in der Regel vier bis acht Wochen und kann in seltenen Fällen auch bis zu einem halben Jahr betragen. Der Lohn ist eine der seltensten Strelitzienarten.

Standort: Ausgewachsene Exemplare lieben helle und vollsonnige Standorte. Jungpflanzen hingegen sollten eher halbschattig stehen, damit ihre Blätter nicht verbrennen. Im Sommer steht die Strelitzie gern im Freien - am liebsten windgeschützt in der Nähe einer wärmespeichernden Mauer.

Pflege: So schwierig und langwierig die Anzucht erscheinen mag - die Pflanze selbst ist in der Pflege anspruchslos. Da ihre Wurzeln kräftig wachsen, verlangt sie nur von Beginn an nach einem größeren Topf oder Kübel mit guter Einheitserde. Gießen Sie im Sommer reichlich, vermeiden Sie dabei Staunässe und versorgen Sie Ihre Strelitzie vom Frühjahr bis zum Herbst im Abstand von vierzehn Tagen mit flüssigem Kübelpflanzendünger. Topfen Sie vor allem Jungpflanzen in den ersten Jahren am besten jährlich um.

Im Winter: Ein heller Winterplatz mit Temperaturen zwischen 8° und 20° Celsius und abseits direkter Heizungswärme wäre ideal. Wässern Sie jetzt deutlich weniger und besprühen Sie die Blätter ab und zu mit kalkarmem Wasser. Zumeist entwickeln sich im Winterquartier die Blütenstiele, die dann ab März die Blüten hervorschieben.